



Fraunhofer
MOEZ

Länderschlaglicht Ukraine

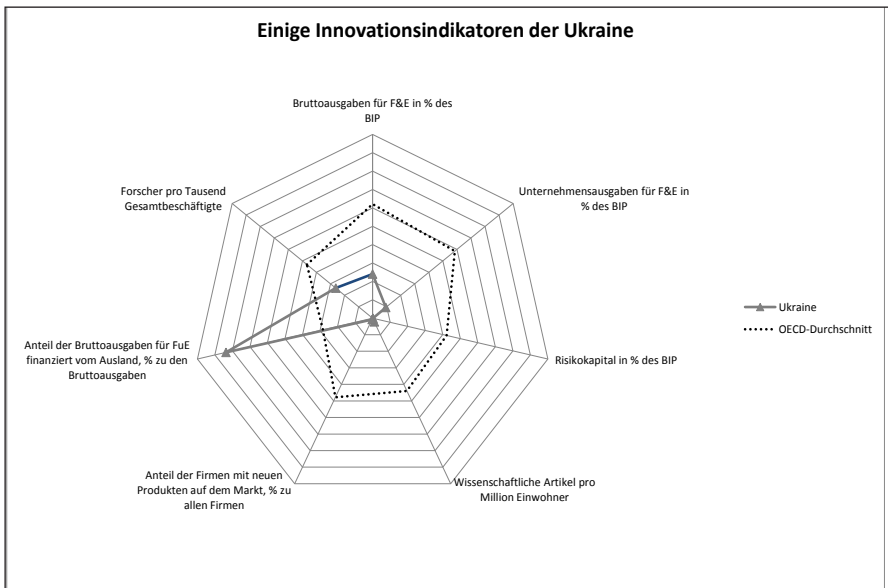
Nadim Salameh



Stabilisierung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen vorrangig

Ein Großteil des industriellen Kerns sowie der vorhandenen Infrastruktur in der Ukraine geht auf die Investitionen der Sowjetunion zurück. Insbesondere der Osten des Landes zählte damals zu den ökonomisch bedeutendsten Regionen der UdSSR. Für die heutige Ukraine stellt die Region zwischen Kiew, Charkow, Donezk und Dnjepropetrowsk nach wie vor den Motor der wirtschaftlichen Entwicklung dar. Dennoch machen sich die mangelnden Investitionen der vergangenen Jahrzehnte sowohl bezüglich der Industriekapazitäten als auch im Bereich sämtlicher Infrastrukturen, den FuE-Sektor eingeschlossen, bemerkbar (80% der Forschungsausrüstungen sind stark veraltet). Der Ukraine ist es bislang nicht gelungen, einen konsequenten Modernisierungskurs einzuschlagen; vielmehr ist das Land durch z.T. erhebliche konjunkturelle Volatilität, große strukturelle und fiskalische Probleme sowie politische Instabilität gekennzeichnet.

Im Hinblick auf die ukrainischen Forschungs- und Innovationskapazitäten bietet sich ein tendenziell eher negatives Bild. Trotz der zweifellos vorhandenen, typischerweise v.a. öffentlichen FuE-Potenziale liegen die ukrainischen Innovationsleistungen deutlich unter dem OECD-Durchschnitt, allerdings im Vergleich zu den postsozialistischen Staaten Mittel- und Osteuropas oft auf durchschnittlichem Niveau. Wichtige relative Innovationsindikatoren wie FuE- und Innovationsausgaben, der Anteil innovativer Unternehmen und der Anteil innovativer Produkte der ukrainischen Exportwirtschaft weisen einen negativen Trend auf. Grundsätzlich ist das ukrainische Forschungs- und Innovationssystem nach wie vor staatlich geprägt. Es weist in vielen Fällen ein hohes Maß



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben bei World Bank Database, Nationales Statistisches Amt der Ukraine, Statistical Yearbook of the United Nations (2010) and OECD Science and Technology Outlook 2010 – relativ zum besten OECD-Wert (2008). Für die Ukraine ist 2007 das Referenzjahr.

an Ineffizienz im Umgang mit vorhandenen Ressourcen auf. Die staatliche Forschungsförderung in der Ukraine ist über viele Behörden zersplittert und bietet häufig die Möglichkeit zur Vorteilsnahme. Darüber hinaus besteht wie in vielen Transformationsländern eine große Lücke zwischen Forschung und Innovation: der Transfer von Wissen in kommerzielle Anwendung ist eine der größten Schwachstellen des ukrainischen Innovationssystems.

Dennoch verfügt die Ukraine über bemerkenswerte Potenziale im Bildungs- und Forschungsbereich. In einigen Hightech-Sparten wie bspw. der Erforschung neuer Materialien, der Luft- und Raumfahrttechnik und der Informations- und Kommunikationstechnologien gibt es in der Ukraine nach wie vor gut ausgebildete Forscher und beachtliche Ergebnisse. Grundsätzlich hat die ukrainische Regierung die Probleme ihres Forschungs- und Innovationssystems erkannt. Entsprechende Schritte zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit in diesen Bereichen wurden zuletzt im Reformprogramm 2010-2014 der aktuellen Regierung Janukowitsch unternommen. Inwieweit dieses erfolgreich umgesetzt wird, bleibt abzuwarten.

Juni 2011